

<b>Zeitschrift:</b>	Wohnen
<b>Herausgeber:</b>	Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
<b>Band:</b>	94 (2019)
<b>Heft:</b>	10: Energie
<b>Rubrik:</b>	Aktuell

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal, Zürich

## 50 Prozent mehr Wohnungen



Das Siegerprojekt von Neff Neumann Architekten mit Lorenz Eugster Landschaftsarchitekten gruppiert drei Häusergruppen um einen zentralen grünen Innenhof mit Pavillon.

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal (GBL) ersetzt ihre 1952 erstellte Siedlung Langgrüt in Zürich Albisrieden mit aktuell 100 Wohnungen. Eine eingehende Analyse hatte den Vorstand zur Erkenntnis geführt, dass ein Ersatzneubau wegen den hohen Unterhaltskosten und der in die Jahre gekommenen Bausubstanz unumgänglich ist; wie bei vielen ähnlichen Siedlungen dieser Bauzeit sind die Wohnungen ringhörig und nicht barrierefrei. Zudem ermöglicht ein Ersatz eine massive Erhöhung der Anzahl Wohnungen. Die GBL hat deshalb zehn Architekturbüros zu einem Projektwettbewerb eingeladen. Besonderes Gewicht erhielten neben Fragen der Nachhaltigkeit insbesondere die architektonische und bauliche sowie eine hohe Aussenraumqualität. Dabei waren auch Lösungen mit Hochhäusern zugelassen; sechs der eingereichten Vorschläge nahmen diese Option wahr. Besser zu überzeugen vermochte die Jury aber letztlich ein konventionelles Projekt.

Als Sieger aus dem Wettbewerb ging einstimmig das Projekt des Teams Neff Neumann Architekten mit Lorenz Eugster Landschaftsarchitekten hervor. Gemäss Jury punktet es mit seiner Gebäudesetzung, die einen grosszügigen grünen Hofraum gegen Süden aufspannt. Dort liegt auch der zentrale Pavillon des Gemeinschaftsraumes, der das Herzstück der Siedlung bildet. Unterschieden werden drei Haustypologien: ein Strassenhaus an der Fellenbergstrasse, das den grünen Hof vom Lärm abschirmt; ein Gartenhaus mit privaten Aussenräumen an der südwestlichen Perimetergrenze



Visualisierung: Nightnurse Images

sowie Laubenganghäuser entlang der Langgrütstrasse. Durch die abgestuften Gebäudehöhen, so die Jury, gliedert sich die Überbauung gut in das Quartier ein. Vorgesehen sind vier Häuser mit einem breiten Mix an unterschiedlichen Wohnungsgrundrissen und -größen. Fast alle Wohnungen sind zwei- oder dreiseitig belichtet und haben Anteil am gemeinschaftlichen Aussenraum. Bei den 3 ½- und 4 ½-Zimmer-Wohnungen gibt es jeweils kompaktere Eco- sowie etwas grosszügigere Normalversionen. Die Mieten für 4 ½-Zimmer-Wohnungen sollen netto etwa auf 1750 bis 1900 Franken zu liegen kommen. Stimmt die GV zu und läuft alles nach Plan, sind die 154 neuen Wohnungen etwa 2024 bezugsbereit.

Evangelischer Frauenbund, Zürich

## Neubau Pilgerbrunnen

Dreissig Jahre nach dem Brahmshof, der damals mit seinem Konzept des sozialen, gemeinschaftlichen Wohnungsbaus viel Beachtung erlangte, baut der evangelische Frauenbund wieder ein innovatives Projekt: Im zweiten Teil der Parzelle am Zürcher Albisriederplatz werden eine Wohnsiedlung mit rund 40 Wohnungen, ein neues Kinderheim und eine Erweiterung der Kindertagesstätte realisiert. In der neuen Wohnsiedlung liegt im Gegensatz zum Brahmshof der Schwerpunkt auf kleinen Wohnungen sowie vier Grosswohnungen, die Raum für neue Wohnformen bieten. Die Kleinwohnungen eignen sich für Menschen in kinderlosen Lebensphasen mit bescheidenem Einkommen wie junge Menschen beim Berufseinstieg oder Leute unmittelbar nach der aktiven Erwerbsphase. Noch offen ist die Nutzung der Grosswohnungen; gemäss Verein sind Pflegefamilien oder Wohngemeinschaften von Frauen oder zum Beispiel auch älteren homosexuellen Paaren denkbar.

Das Wettbewerbsverfahren, zu dem elf Projekteingaben eingereicht wurden, hat der Vorschlag der Zürcher Arge Müller Sigrist Architekten AG / Güntensperger Baumanagement AG für sich entschieden. Das Preisgericht war sich einig, dass deren Projekt architektonisch die Geschichte des Brahmshofs auf schlüssige Weise fortschreibe. Es sei eine überzeugende städtebauliche Lösung, die mit einer nachhaltigen atmosphärischen



Der Pilgerbrunnen soll den Brahmshof mit einer Wohnsiedlung, Kinderheim und Kita ergänzen.

Gestaltung besteche. Durch den Neubau soll das bestehende Kinderheim Pilgerbrunnen die Chance erhalten, sich optimal traumapädagogisch auszurichten und den Kindern einen sicheren Ort anzubieten, der Geborgenheit vermittelt. Durch die zusätzliche Kita und die neuen Wohnungen wird Raum für alle Generationen und Lebenssituationen geschaffen. Bis Ende 2020 soll ein bewilligungsfähiges Projekt vorliegen, der Neubau könnte frühestens 2023 bezogen werden.

Genossenschaft zum Korn, Zürich

## 100 Jahre jung



Das Vereinshaus zum Korn von 1941 prägt die Situation beim Bahnhof Wiedikon in Zürich bis heute.

Die Genossenschaft zum Korn zählt mit 35 Häusern, 197 Wohnungen und 22 Gewerberäumen zu den kleineren Baugenossenschaften. Besonders aber ist ihre Geschichte, wurde sie doch ursprünglich gegründet, um für die Gewerkschaft Verkauf Handel Transport Lebensmittel (VHTL) Büros zu beschaffen. Auf ihren 100. Geburtstag, den sie im Juni begehen konnte, hat sich die Genossenschaft eine kleine Broschüre geschenkt, die ihre



Strahlendes Wetter, strahlende Gesichter: Präsidentin Monika Sprecher verteilt Ballone am Jubiläumsfest.

wechselvolle Geschichte zusammenfasst und sämtliche Liegenschaften porträtiert, die sie in verschiedenen Schweizer Städten besitzt. Das wohl markanteste und bekannteste Gebäude ist das 1941 erbaute, namensgebende Vereinshaus zum Korn an der Birmensdorferstrasse 67 in Zürich, vis-à-vis vom Bahnhof Wiedikon. Gebührend gefeiert hat die Genossenschaft ihr Jubiläum mit einem Fest im Volkshaus und einem neuen Logo und Auftritt.

Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft

## Neuer Geschäftsführer

Die Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft der schweizerischen Bau- und Wohngenossenschaften (hbg) erhält einen neuen Geschäftsführer. Nach rund fünfjähriger Tätigkeit übergibt Patrick Bühlmann per 2020 die Leitung an seinen Nachfolger **Manfred Glöckler**, der vom Vorstand einstimmig ernannt wurde. Die hbg hat ihren Sitz in Basel, die Geschäftsstelle wird aber auch künftig von der Zürcher Kantonalbank in Zürich geführt. Man-

fred Glöckler ist Firmenkundenberater im Key Account Management, Bereich Bau/Immobilien, und beschäftigt sich in dieser Funktion vorwiegend mit gemeinnützigen Wohnbauträgern. Die hbg verbürgt für den Bau und Kauf sowie die Renovation von Wohnliegenschaften Hypothekarkredite an gemeinnützige Wohnbauträger, insbesondere Baugenossenschaften.



Manfred Glöckler

Markt

## Induktionskochfeld: flexibel



Wer regelmässig am Herd steht, kennt das: Viele Kochtöpfe passen nicht ganz auf die vorgegebene Zone und werden so nicht optimal erhitzt. V-Zug hat für dieses Problem nun mit FullFlex eine Lösung: Das Induktionskochfeld kommt ganz ohne fixe Zonen aus. Dank Dutzender Induktoren erkennt es automatisch Position und Grösse des Kochgeschirrs. Man kann also die Pfannen beliebig auf der Glaskeramikplatte platzieren – wie es gerade praktisch ist. Dank einer Memory-Funktion können die Töpfe sogar während des Kochvorgangs verschoben werden. Es gibt zudem weitere Funktionen, etwa für die Zubereitung von Teppanyaki. Für FullFlex wurde V-Zug mit dem Plus X Award ausgezeichnet. Dieser Innovationspreis steht für Bedienkomfort, Funktionalität, Ergonomie und Ökologie. [www.vzug.com](http://www.vzug.com)

Markt

## Fenster: clever renovieren



Die Erneuerung von Fenstern und Türen ist eine wichtige Sanierungsmassnahme, da diese den Energieverbrauch eines Gebäudes massgeblich beeinflussen. Neue Fenster bieten zudem besseren Schutz vor Lärm. EgoKiefer rät Hauseigentümern mit Sanierungsabsichten, sich zuerst beraten zu lassen. Für ein Mehrfamilienhaus ist dafür mit zwei bis fünf Stunden zu rechnen, um alle Fragen zu beantworten und die Fenster für einen Kostenvoranschlag auszumessen. Greift man zu Wechselrahmensystemen, können alte Fensterrahmen als tragendes Element für den Einbau neuer Fenster weitergenutzt werden. Weil der bestehende Rahmen nicht herausgerissen wird, braucht es keine zusätzlichen Maurer- oder Gipserarbeiten, und bestehende Simse oder Rollladenkästen können bei Bedarf beibehalten werden. [www.egokiefer.ch](http://www.egokiefer.ch)

Salvaluce

## Förderprogramm energiesparende Beleuchtung

Mit dem vom Bundesamt für Energie unterstützten Salvaluce-Förderprogramm soll der Energieverbrauch von Beleuchtungen gesenkt werden. Unterstützt werden Massnahmen in Sanierungsprojekten und Ersatzneubauten (ohne Privatwohnungen), die im Zeitraum von 2019 bis 2021 realisiert werden und mindestens 75 Prozent Beleuchtungsstrom einsparen. Eingesetzt werden müssen effiziente LED-Leuchten, in Kombination mit innovativem Lichtmanagement und verbrauchsoptimierter Lichtplanung. Teilnehmen kann man mit Mehrfamilienhäusern ab 2000 Quadratmetern beleuchteter Fläche, wobei Flächen verschiedener Standorte kumulierbar sind. Das Programm bietet neben Zuschüssen von bis zu 20 000 Franken die Unterstützung durch Experten. Es läuft in der ganzen Schweiz, mit Ausnahme der Kantone Schaffhausen und Thurgau. Informationen und Anmeldung unter [www.salvaluce.ch](http://www.salvaluce.ch).

Anzeige



# ROHRMAX®

Rohrreinigung Kanal-TV [rohrmax.ch](http://rohrmax.ch)

Rohrsanierung Lüftungsreinigung

[info@rohrmax.ch](mailto:info@rohrmax.ch)



**24h Service**

**Kostenlose Kontrolle**

Abwasser + Lüftung

**...ich komme immer!**

**0848 852 856**



**Miele**

## Wir kümmern uns nicht nur um Ihre Betriebskosten, sondern auch um die Umwelt

Die Kleinen Riesen für das Mehrfamilienhaus realisieren dank der hohen Ressourceneffizienz sehr niedrige Betriebskosten. Die Waschmaschinen erreichen die Energieeffizienzklasse A+++ und die Trockner A++. Dank dem wartungsfreien Wärmetauscher ist sichergestellt, dass der Energieverbrauch kontinuierlich niedrig bleibt.

**Miele. Immer Besser.**

